

Land verteidigt Tabellenführung

Motorsport: Luca Stolz schließt mit Doppelpodium auf Position der GT3-Meisterschaft zwei auf

■ **Hohenstein-Ernstthal.** Runde fünf der Deutschen GT3-Meisterschaft, der Liga der Supersportwagen, führte die 27 Teams des ADAC GT Masters auf die 3,671 Kilometer lange Strecke des Sachsenringes. Dort galt es die Saisonrennen neun und zehn zu absolvieren. Auf der anspruchsvollen Berg- und Talbahn waren wie gewohnt die beiden Audi R8 LMS GT3 der Niederdreisbacher Mannschaft von Montaplast by Land Motorsport mit Ricardo Feller (Schweiz) und Christopher Mies (Düsseldorf) im Fahrzeug mit der Startnummer 29 sowie Sandro-Luca Trefz (Wüstenrot) und Christopher Haase (Kulmbach) in der Nummer 28 am Start. Ihnen gegenüber standen unter anderem Luca Stolz (Brachbach) mit Partner Maro Engel (Monaco) im Mercedes-AMG GT3 von Toksport-WRT.

Im einstündigen Rennen am Samstag baute das Land-Duo Christopher Mies/Ricardo Feller ihre derzeitige Tabellenführung mit einem dritten Rang und dem Besuch auf dem Podium weiter aus. Das Audi-R8-Team sicherte sich von Startplatz fünf kommende wichtige Punkte im Meisterschaftskampf. Sandro-Luca Trefz und Christopher Haase sahen nach aufreibenden Mittelfeldkämpfen auf Position 21 die Zielflagge.

Am Sonntag verteidigten die Land-Piloten mit einem fünften Rang ihre Tabellenführung und reisen mit zwei Zählern Vorsprung nach Hockenheim zum sechsten Rennwochenende (23./24. Oktober). Der zweite Land-Audi mit Haase und Trefz wurde unver-



Die Niederdreisbacher Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport verteidigte die Tabellenführung in der Deutschen GT3 Meisterschaft auch bei den Renen auf dem Sachsenring.

Foto: byJogi/Muhr

schuldet in einen Startunfall verwickelt und musste das Feld anschließend von hinten aufrollen. Die Aufholjagd endete schlussendlich auf Position 18.

Mit Rang zwei sicherte sich der Brachbacher Luca Stolz am Samstag erneut eine Podiumsposition und dank des Zusatzpunktes für Platz drei im Qualifikationstraining wichtige Zähler im Kampf um die Meisterschaft. Zusammen mit Partner Maro Engel schob sich der

Westerwälder im Toksport-WRT Mercedes-AMG GT3 auch in der Tabelle weiter nach vorne.

Am Sonntag holte sich das Mercedes-AMG-Duo erneut Rang zwei und feierte damit auch am Sachsenring ein Doppelpodium. Viel wichtiger war allerdings die erneute Punktebeute. Bis auf zwei Zähler schoben sich Stolz/Engel an die Tabellenführer Christopher Mies/Ricardo Feller im Land-Audi heran und liegen nun schon auf Po-

sition zwei der Gesamtwertung des Championats. Stolz: „Wir hatten einen sehr schwierigen Start in die Saison, haben alles versucht, um Boden gutzumachen. Das ist uns gelungen. Das Team hat uns ein sehr gutes Auto zur Verfügung gestellt. Gerade für das Qualifying ist das hier sehr wichtig. Es gehört immer ein wenig Rennglück dazu. Wir denken jetzt von Rennen zu Rennen und versuchen, ganz vorne anzugreifen.“ jogi

Junges VfL-Team muss noch Fuß fassen

Handball: 5:0-Lauf ebnet Wissens Männern den Weg

■ **Wissen/Hamm.** Während die Männer des SSV Wissen mit einem Sieg in die Handball-Saison starteten, gingen die Frauen des VfL Hamm leer aus. Beide Ergebnisse fielen deutlich aus.

Männer-Landesliga

SSV 95 Wissen - SV Unter mosel 28:21 (13:11). Das erste Spiel nach anderthalb Spiel gestaltete sich in der ersten Halbzeit ausgeglichen. Während die Gäste fast ausschließlich von Außen zum Torerfolg kamen, verteilten sich die Tore der geschlossen starken Wissener, bei denen Bastian Nickel und Julian Hering ihre erste Tore im Seniorenbereich erzielten und Philipp Mosen sein Comeback feierte, über die gesamte Mannschaft. Trotz einer 13:11-Halbzeitführung war SSV-Trainer Steffen Schmidt nicht wirklich zufrieden mit seiner Mannschaft, da besonders in der Abwehr „noch Luft nach oben“ war. Die Ansprache in der Kabine zeigte scheinbar Wirkung. Durch einen Fünf-Tore-Lauf und über acht Minuten ohne Gegentor setzten sich die Siegstädter bis auf 18:11 ab. Im Anschluss wurde die Heimmannschaft allerdings wieder unkonzentrierter. Die Abwehr stand im Zentrum sehr kompakt, ließ allerdings immer wieder Tore von Außen zu. Im Angriff kam es zu vielen Fehlwürfen, wodurch die Führung nicht weiter ausgebaut werden konnte. Unter anderem fand nur ein von vier Siebenmetern den Weg ins Netz. Am Ende stand trotz

allem ein verdienter Heimsieg auf der Anzeig.

Wissen: Becher, Reifenrath - B. Nickel (2), Scholz (3), C. Hombach (2/1), Diederich (5), Brenner, Mosen (4), C. Nickel (1), Demmer (5), Hering (1), P. Hombach (5).

Frauen-Landesliga

VfL Hamm - HSG Westerwald 20:29 (7:14). Zwar ging der VfL eingangs in Führung, aber bereits in der ersten Viertelstunde konnten die Gäste auf fünf Tore davonziehen und diesen Vorsprung zur Pause auf sieben erhöhen. Dieses Polster wusste die HSG in der zweiten Halbzeit gut zu verwalten und konnte ihn sogar noch ausbauen. Der mit gleich neun Jugendspielerinnen angetretene VfL ermöglichte den Kombinierten durch Passivität und zu große Lücken in der Abwehr immer wieder einfache Tore. Angriffe hingegen wurden nur selten mit Tempo vorgetragen und dann verzettelte man sich immer wieder in unpräzisen Pässen und schlechten Ballannahmen. Am Ende setzte sich die erfahrenere Mannschaft deutlich durch. Der VfL hingegen muss mit seiner jungen Truppe erst im Seniorenbereich ankommen und mit mehr Körpereinsatz das durchaus vorhandene Potenzial auch aufs Spielfeld bringen.

Hamm: Klein, Gerhards - Zeuner, D. Erol (1), Kaiser, I. Erol (2), Petrovic (1), Flender (5), Kühberger (2), Holzapfel (3), Becher (3), Becker (3), Isgejm, Morschhoven.

Weißenfels verzockt sich im Reifenpoker, gewinnt aber erneut seine Klasse

Motorsport: Wiedtaler sieht noch viel Luft nach oben

■ **Nürburgring.** Die Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN) biegt auf die Zielgerade der Saison 2021 ein. Der Lauf „Rhein-Ruhr“, der vorletzte der Serie in diesem Jahr, stellte die Protagonisten anfänglich noch vor die Frage: Wie

entwickelt sich das Eifelwetter? Und damit vor die wichtige Entscheidung der richtigen Reifenwahl.

Der Peterslahrer Rolf Weißenfels, der wieder mit seinem H&S-Racing Peugeot 308 TCR an den

Start ging, lag mit seiner Entscheidung, auf die profilierte Version zu setzen, kräftig daneben. „Durch eine Verzögerung verschob sich der Start um eine gute halbe Stunde. Dadurch trocknete die Strecke soweit ab, dass profilierte Reifen die falsche Entscheidung war“, erklärte der Mann aus dem Wiedtal nach dem Rennen.

Zwangsweise war ein Boxenhalt nach der ersten Runde die Folge. Nachdem die Crew des H&S-Racing Teams den Halt in Blitzzeit absolviert hatte, ging das Rennen für den 63-Jährigen weiter. „Das war das erste Mal, dass wir den neuen TCR auf trockener Strecke fahren konnten“, berichtet der Peugeot-Pilot weiter. „Und wir sind noch

lange nicht da, wo wir hin wollen. Das Auto ist auf der Hinterachse sehr nervös, ich habe mich drei Mal gedreht, bin aber Gott sei Dank nirgendwo angeschlagen. Aber hier müssen wir unbedingt eine Lösung finden. An den Hinterrädern betrug die Temperatur lediglich 40 Grad. Das müssen wir als erstes ändern.“ Trotz der Wid-

rigkeiten mit den Reifen, gewann der „Löwenbändiger“ nach 13 Runden seine Klasse RS2 A

Ihren Abschluss findet die RCN-Serie am 30. Oktober mit dem Lauf „Schwedenkreuz“, der als Dreistunden-Rennen auf der Kombination aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife des Eifelkurses ausgetragen wird. jogi

„Schmierseife“ kann Uwe Alzen nicht bremsen

Motorsport: Betzdorfer landet Heimspiel-Doppelpack

■ **Nürburgring.** Die beiden Rennen der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) auf dem Nürburgring fanden bei eifeltypischen, kühlen Bedingungen mit Nebel und Regen statt.

Während sich die Piloten auf die in den Rennen nassen Zustände der 5,148 Kilometer langen Strecke einstellen mussten, blieb eine Konstante: Die Dominanz des Betzdorfers Uwe Alzen mit seinem Audi R8 LMS Evo. Erneut gab es niemanden im Feld, der den Sieg des Ex-Profis gefährden konnte. In den beiden 30-minütigen Rennläufen dominierte der 54-Jährige sowohl am Sonntagmorgen im Regen als auch den zweiten Durchgang am Nachmittag das Feld klar. Im ersten Durchgang distanzierte der Teamchef und Fahrer seines Team „Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive“ das 20 Fahrzeuge starke Feld klar mit über zwei Minuten

Vorsprung. Im zweiten Renndurchgang betrug der Vorsprung nach 14 Rennrunden erneut eine knapp eine Minute. „Wir mussten durch den einsetzenden Regen im zweiten Rennen die Räder wechseln, da es keinen Sinn mehr machte, auf Slicks zu bleiben. Das Team hat einen super Boxenstopp gemacht. Da hat alles super funktioniert. Es war ziemlich rutschig anschließend und dauerte lange, bis die Reifen Temperatur und Druck bekommen haben. Es war teilweise wie auf Schmierseife“, befand Uwe Alzen.

Wenig lief im ersten Rennen für Jürgen Alzen und seinen Ford GT Turbo Evo. Bereits in der Einführungsrunde musste der Betzdorfer seinen Renner mit einer defekten Antriebswelle abstellen. Im zweiten Rennen am Nachmittag erreichte der Ford-Pilot auf Position vier wenigstens die Zielflagge. jogi



Auf dem Nürburgring lief es für Uwe Alzen trotz Eifelwetter rund. Im Audi R8 LMS Evo seines Teams Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive sicherte sich der Betzdorfer zwei überlegene Laufsiege.

Foto: byJogi/Holzer

Rosenkranz: Es war mehr drin

Radsport: Langenbacher belegt bei der nachgeholten Cross-DM Position acht

■ **Kehl.** Wenn Gerrit Rosenkranz bei einer deutschen Meisterschaft unter den Top-Zehn das Ziel erreicht, ist er eigentlich immer zufrieden. Immerhin muss sich der Langenbacher, Jahrgang 1984, mit der aufstrebenden jungen Garde und einigen Kontrahenten messen, die das Mountainbiken professionell betreiben. Auch in Kehl bei den deutschen Cross-Meisterschaften erreichten Rosenkranz eine einstellige Platzierung – aber diesmal enthielt sein Resümee auch eine Portion Enttäuschung. „Ich habe mich an diesem Tag leider nicht gut gefühlt, war körperlich nicht auf der Höhe und musste von Anfang an kämpfen“, berichtet er. Rückblick: Vor zwei Wochen beim Bundesligafinale in Bensheim belegte Rosenkranz die Plätze vier und zwei – das zeigte, dass die Form passte und weckte Hoffnungen für die Meisterschaft. „Aber dann passte es leider ausgerechnet an diesem Tag nicht. Schade, denn in Bensheim habe ich Leute deutlich hinter mir gelassen, die in Kehl um die Medaillen mitgefahren sind.“

Mit rund 90 Sekunden Rückstand auf den Bronzerang erreichte der Mann vom RSV Daadetal nach einer Rennstunde in der Querfeldein-Entscheidung das Ziel. An der Spitze fuhr Marcel Meisen ein einsames Rennen. Der Titelverteidiger setzte sich früh von seiner Konkurrenz ab und erreichte das Ziel mit einem komfortablen Vorsprung von 1:48 Minuten auf Manuel Müller, den Zielsprint gegen Florenz Knauer für sich entschied. Vor Rosenkranz platzierten sich mit einer Ausnahme von Wolfram Kurschat,



Nico Matuschak belegte Rang 22 in der Mastersklasse 2. Foto: RSC Betzdorf

dem Olympia-Teilnehmer von 2008 in Peking, mindestens fünf, größtenteils aber um die zehn Jahre jüngere Fahrer. Rosenkranz: „Es stimmt mich zufrieden, in meinem Alter immer noch bei der Musik dabei zu sein.“

Eine schöne Überraschung wartete auf den Westerwälder aber doch noch: Unerwartet wurde er zum Bundesliga-Gesamtsieger geehrt. „Ich hatte nicht auf dem Schirm, dass die U23-Fahrer separat gewertet werden“, erklärte Rosenkranz. Nur zwei dieser Jungspunde lagen in der Gesamtwertung vor dem Langenbacher, sodass er sich zum ersten Mal in seiner Laufbahn über diesen Titel

freuen konnte. Die Rad-Bundesliga umfasste diesmal aufgrund der Corona-Pandemie nur vier Rennen.

Eigentlich ist der Winter die Jahreszeit der Cross-Rennen. Aber die Corona-Pandemie hat so manchen Rahmenkalender durcheinandergewirbelt – auch den im Radsport. Die ursprünglich für den vergangenen Winter vorgesehene deutsche Cross-Meisterschaft wurde nun in Kehl nachgeholt. Der ungewohnte Termin hielt für die Teilnehmer gleichzeitig auch ungewohnte äußere Bedingungen bereit. Temperaturen um die 20 Grad sind keine klassischen Umstände für eine Cross-Meisterschaft. Während Rosenkranz' Eliterennen regnete es heftig, während am Tag zuvor sehr schwierige sandige Passagen anstatt Matsch und Schlamm warteten

Diese trockenen Bedingungen bildeten den Rahmen für Nico Matuschak, Cross-Spezialist des RSC Betzdorf - Team Schäfer Shop. Er stellte sich im Feld der Mastersklasse 2, das alles aufbot, was Deutschland an guten Cross-Fahrern zu bieten hat. Allein bei diesem starken Feld überhaupt in die Wertung zu kommen, bedeutet ein hohes Maß an Können und die Bereitschaft sich über 40 Minuten Renndauer bei Maximalpuls zu quälen. Der Koblenzer, der sich spontan entschlossen hatte bei dem Rennen an den Start zu gehen, wollte eigentlich nur gut durchkommen und seine Form für die anstehende Cross-Saison testen und zog nach seinem 22. Platz eine positive Bilanz. „Die Cross-Saison kann beginnen“, zeigte er sich zufrieden. René Weiss/red

Neitersen freut sich auf Koblenz

Fußball-Rheinlandpokal: Weitere Runden ausgelost

■ **Koblenz.** Liliith Schmidt, U16-Nationalspielerin aus dem Rheinland, die bei den Junioren des JFV Wolfstein beziehungsweise den Juniorinnen des SC 13 Bad Neuenahr am Ball ist, hat der SG Neitersen/Altenkirchen ein tolles Los für das Achtelfinale im Fußball-Rheinlandpokal beschert. Der von Torsten Gerhardt trainierte Rheinlandligist, der sich als einziger Vertreter aus dem Kreis Altenkirchen noch im Wettbewerb befindet, darf sich nach seinem Sieg über die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen in der vergangenen Woche nun in der Runde der letzten 16 auf den ehemaligen Zweitligisten TuS Koblenz freuen.

Die weiteren Achtelfinalpaarungen, die für Mittwoch, 20. Oktober angesetzt sind: SG Wallenborn - Ahrweiler BC, FV Morbach - SG Schneifel-Auw, VfB Linz - SG Hochwald Zerf, SG 2000 Mülheim-Kärlich - FC Rot-Weiss Koblenz, TuS Burgschwalbach - SV Eintracht Trier, Spvgg EGC Wirges - FV Engers, SV Mehning - FC Karbach.

Sollte Neitersen gegen den namhaften Oberligisten vom Oberwerth eine Überraschung schaffen und sich durchsetzen, würde die SG im Viertelfinale am 10. November auf den Gewinner aus der Begegnung SG 2000 Mülheim-Kärlich gegen FC Rot-Weiss Koblenz treffen. rwe